

## **Polytheismus und Monotheismus**

Der Philosoph und Priester der Isis, Lucius Apuleius, lässt den Helden in seinem Roman „Der goldene Esel“ folgendermaßen beten.

„Königin des Himmels,... Göttin, die du mit fraulichem Schein alle Religionen erleuchtest,... unter welchem Namen, unter welchen Gebräuchen, unter welcher Gestalt dir die Anrufung immer am wohlgefälligsten sein mag,“ \*

Und als Isis dem Helden in einer Vision erscheint, stellt sie sich sogar über die Dualität der Geschlechter, sie spricht:

„Ich, Allmutter Natur, Höchste der Gottheiten, Königin der Geister, Erste der Himmlischen, ich, die ich in mir allein die Gestalt aller Götter und Göttinnen vereine...“\*\*

Später wird der Held des Romans auch in die Mysterien des Osiris eingeweiht – und Osiris wird mit ähnlich all umfassenden Attributen gepriesen, ohne dass das die Isis-Verehrung in irgendeiner Weise schmälert.

In den antiken Religionen war es durchaus üblich, die Gottheiten aus verschiedenen Pantheons mit einander zu vergleichen und Entsprechungen festzustellen bzw. fremde Gottheiten ins eigene Pantheon zu übernehmen. Alle Kulte wurden im Grundsatz als gleich „richtig“ angesehen, einen „falschen“ Glauben gab es nicht. Mit dem Deutungsmonopol der Kirche zerbrach die religiöse Offenheit, nachdem das Christentum zur Staatsreligion im Römischen Reich erklärt worden war. Heute ist bei vielen Menschen wieder Bereitschaft vorhanden, das Gemeinsame und Übereinstimmende der vielen Religionen zu sehen.

---

\* und \*\* zitiert nach: Lucius Apuleius, Der goldene Esel, aus dem Lateinischen übersetzt von August Rode, Insel taschenbuch 146, 1975, \* S. 300 und \*\* S 303.